



STADTENTWÄSSERUNG NORDEN

Jahresabschluss 2007

- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang mit Anlagespiegel
- Lagebericht

AKTIVA

Bilanz Stadtentwässerung zum 31.12.2007

PASSIVA

31.12.2007 € 31.12.2006 €

31.12.2007 € 31.12.2006 €

A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE		236.553,32	243.533,32	
0027 EDV-Software	236.553,32			
II. SACHANLAGEN				
1. Grundstücke und Bauten		29.466.638,98	30.099.617,89	
0065 Unbebaute Grundstücke	126.814,09			
0080 Bebaute Grundstücke	1.595.381,48			
0101 Schmutzwasserkanal	15.466.167,35			
0102 Regenwasserkanal	8.506.292,06			
0103 Kläranlage (baul. teil)	3.320.484,89			
0104 Regenrückhaltebecken	69.757,00			
0146 Außenanlagen	381.742,11			
2. Technische Anlagen u. Maschinen		1.629.800,46	1.142.566,63	
0200 Maschinelle Anlagen	481.496,60			
0201 Elektrotechnische Anlagen	396.620,75			
0202 Laborgeräte	23.380,08			
0203 Abwasserreinigungsanlagen	728.303,03			
3. And. Anlagen, Betr.-u. Geschäftsausstattung		140.824,85	121.856,87	
0300 And. Anl., Betr.-u. Geschäftsausst.	69.741,83			
0320 Fahrzeuge und Zubehör	71.083,02			
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		841.196,61	888.345,10	
0129 Anzahlungen auf Bauten	841.196,61			
III. FINANZANLAGEN				
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		2.200.000,00	1.700.000,00	
1202 Gewährte Kassenkredite	2.200.000,00			
2. Sonstige Ausleihungen		0,00	800.000,00	
1201 Termingeldanlage	0,00			
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. VORRÄTE				
1. Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe		9.452,30	2.902,17	
3970 Bestand Betriebsstoffe	9.452,30			
II. FORDERUNGEN U. SONST.VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		144.805,51	134.974,64	
1400 Forderungen aus Lief. u. Leist.	144.805,51			
2. Sonstige Vermögensgegenstände		8.583,57	200,89	
1593 Debitonische Kreditoren	8.583,57			
IV. FLÜSSIGE MITTEL				
4. Guthaben bei Kreditinstituten		89.480,86	174.289,57	
1200 Sparkasse Norden	89.480,86			
A. EIGENKAPITAL				
I. STAMMKAPITAL				
0800 Stammkapital	100.000,00			
II. RÜCKLAGEN				
1. Allgemeine Rücklage		0,00	5.295.105,12	
0840 Allgemeine Rücklage	0,00			
2. Zweckgebundene Rücklage		1.967.357,28	2.860.115,73	
0859 Kanalerneuerungsrücklage	1.967.357,28			
IV. GEWINNVORTRAG				
0860 Gewinnvortrag	0,00			
V. JAHRESGEWINN		375.603,70	493.715,04	
C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE		11.373.090,42	11.703.178,81	
0930 Öff. Zuschüsse SW-Kanal	979.908,06			
0931 Öff. Zuschüsse RW-Kanal	361.395,43			
0932 Öff. Zuschüsse Klärwerk	2.536.070,16			
0934 Kanalbaubeitrag SW-Kanal	2.759.156,60			
0935 Kanalbaubeitrag RW-Kanal	1.026.964,97			
0937 Privaterschließung SW-Kanal	1.905.695,02			
0938 Privaterschließung RW-Kanal	1.681.824,19			
0939 Zuschüsse f. Bauten im Bau	122.075,99			
D. RÜCKSTELLUNGEN				
3. Rückstellungen für Urlaub und Überstunden		32.858,31	10.192,83	
0950 Rückst. f. Resturlaub u. Überstunden	32.858,31			
E. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten gg. Kreditinstituten		20.238.168,61	2.854.237,26	
0650 Bremer LB (Restlaufzeit > 5 J.)	140.473,75			
0653 Bremer LB (Restlaufzeit > 5 J.)	185.107,75			
0655 DG Hyp AG (Restlaufzeit > 5 J.)	138.868,41			
0656 LB Schl.-H. (Restlaufzeit > 5 J.)	141.974,79			
0657 KfW - Bank (Restlaufzeit > 5 J.)	380.055,59			
0658 KfW - Bank (Restlaufzeit > 5 J.)	134.878,84			
0659 Postbank Bonn (Restlaufzeit > 5 J.)	495.914,65			
0660 Postbank Bonn (Restlaufzeit > 5 J.)	723.570,07			
0661 Mün. Hyp. (Restlaufzeit < 5 J.)	202.464,17			
0666 Dexia Kom. (Restlaufzeit > 5 J.)	17.694.860,59			
2. Verbindlichkeiten aus Lief. und Leistungen		585.492,73	741.861,61	
1600 Verb. aus Lief. u. Leist.	576.909,16			
1659 Debitonische Kreditoren	8.583,57			
3. Verbindlichkeiten gg. der Gemeinde		90.497,53	99.547,95	
0710 Städt. Darlehn Leegemmer	90.497,53			
4. Verbindlichkeiten aus Steuern		4.267,88	1.911,34	
1741 Verbindl. Lohn- u. KiSt.	4.267,88			
SUMME AKTIVA		34.767.336,46	35.308.287,08	
SUMME PASSIVA		34.767.336,46	35.308.287,08	

Stadtentwässerung Norden

Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2007

31.12.2007 € 31.12.2006 €

Sachkt.			
	1. Umsatzerlöse		4.214.778,37
8000	Schmutzwassergebühren Bürger	3.179.398,04	4.193.190,12
8001	Regenwassergebühren Bürger	612.816,87	
8002	Erstattung der Stadt Norden für die Oberflächenentwässerung	344.992,86	
8003	Sonstige abgerechnete Leistungen	5.432,56	
8005	Vergütung Stadtwerke	2.147,60	
8006	Fernwärme Baubetriebshof	3.019,43	
8007	Fäkalschlammannahme ausserhalb eigener Kanäle	38.150,62	
8009	Sonstige betriebliche Erträge	28.820,39	
	2. Bestandsveränderungen		6.550,13
3960	Bestandsveränderungen	6.550,13	-7.075,36
	4. Sonst. betriebl. Erträge		426.153,17
2315	Anlagenabgänge (Buchgewinn)	1.266,07	
2501	Erstattung Personalkosten Personalrat	5.800,00	
2502	Zuschüsse Arbeitsamt	19.656,24	
2522	Periodenfremde Erträge	2.796,19	
2740	Erträge aus Auflösung von Kanalbaubeiträgen	116.204,21	
2741	Erträge aus Auflösung sonstiger Zuschüsse	269.269,11	
2791	Erträge aus Auflösung von Rückstellungen	10.192,83	
3730	Erhaltene Skonti	968,52	
	5. Materialaufwand		
	a) Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe u. bezogene Waren		-423.198,50
3001	Wasser, Energie, Brennstoffe Kläranlage	-205.206,07	-324.173,39
3002	Wasser, Energie, Brennstoffe Pumpstationen	-67.582,40	
3003	Konditionierungsmittel	-57.328,26	
3004	Fällungsmittel	-74.050,82	
3009	Sonstiger Materialaufwand	-19.030,95	
	b) Bezogene Leistungen		-161.391,42
3101	Deponiekosten	-11.128,14	-248.076,82
3102	Klärschlamm Entsorgung	-150.263,28	
	6. Personalaufwand		
	a) Gehälter		-520.518,88
4105	Gehälter Angestellte	-520.518,88	-418.248,44
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		-139.117,50
4130	Sozialversicherungen Angestellte	-99.769,46	-127.008,02
4155	VBL Angestellte	-35.987,18	
4165	Pauschale Lohnsteuer Angestellte	-3.180,60	
4196	Freiwillige soz. Aufwendungen	-180,26	
	7. Abschreibungen		-1.327.449,43
4830	Abschreibungen auf Sachanlagen	-1.327.449,43	-1.288.651,13
	8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
	a) Raumkosten		-18.129,04
4210	Mieten und Pachten	-11.341,68	-19.633,74
4250	Reinigungskosten	-6.787,36	
	b) Versicherungen, Beiträge, Abgaben		-133.821,25
4360	Versicherungen	-11.781,61	-141.966,50
4380	Gebühren, Beiträge, Abgaben	-19.982,45	
4381	Beitrag an den Entwässerungsverband	-47.155,19	
4382	Abwasserabgabe	-54.902,00	

c) Fahrzeugkosten		-46.544,93	-46.561,98
4500 KFZ - TÜV, ASU, Zulassungsgebühren	-2.427,18		
4510 KFZ - Steuern	-665,15		
4520 KFZ - Versicherungen	-708,24		
4530 KFZ - Brennstoffe, Öle	-22.696,37		
4540 KFZ - Reparatur, Ersatzteile, Verbrauchsgüter	-10.861,74		
4580 KFZ - Leasing	-9.186,25		
d) Werbungs-, Reise- u. Fortbildungskosten		-4.758,35	-4.073,18
4610 Kosten für öff. Bekanntmachungen	-1,34		
4660 Reisekosten Arbeitnehmer	-4.498,51		
4685 Kilometergeld - Erstattung	-258,50		
e) Instandhaltung		-551.955,43	-466.555,29
4800 Unterhaltung und Reparatur von Grundstücken und Gebäuden	-32.529,12		
4801 Unterhaltung Software	-695,07		
4802 Unterhaltung und Reparatur Abwasserreinigungsanlagen	-93.927,90		
4803 Unterhaltung und Reparatur Pumpstationen	-73.014,14		
4804 Unterhaltung und Reparatur Laboreinrichtung	-9.589,70		
4805 Unterhaltung und Reparatur von beweglichen Sachen	-108,51		
4806 Unterhaltung und Reparatur Schmutzwasserkanal	-162.398,40		
4807 Unterhaltung und Reparatur Regenwasserkanal	-177.520,12		
4808 Grabenreinigung	-2.172,47		
f) Verschieden betriebl. Kosten		-255.699,31	-327.641,70
4900 Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.381,59		
4910 Porto	-8.809,63		
4920 Telefon	-12.195,45		
4930 Bürobedarf	-798,78		
4940 Zeitschriften, Bücher	-1.058,12		
4950 Rechts- und Beratungskosten	-18.294,69		
4954 EDV-Kosten	-20.586,00		
4955 Erstattung für Dienstleistungen der Verwaltung	-171.669,20		
4956 Personalkostenerstattungen	-4.143,97		
4958 Externes Personal	-418,50		
4970 Kontoführungsgebühren	-218,47		
4980 Betriebsbedarf	-5.781,49		
4981 Kosten für Arbeitsbekleidung	-6.454,34		
4985 Werkzeuge und Kleingeräte	-3.889,08		
g) Sonst. betr. Aufw.		-28.009,84	-80.492,74
2310 Anlagenabgänge (Buchverlust)	-181,53		
2350 Grundstücksaufwendungen	-30,31		
2521 Periodenfremde Aufwendungen	-27.798,00		
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		91.676,87	62.984,15
2620 Zinserträge Termingeld	67.823,28		
2650 Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.424,42		
2659 Zinsen Kassenkredite städtische Einrichtungen	15.429,17		
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-752.960,96	-665.614,75
2120 Zinsaufwand für langfristige Verbindlichkeiten	-663.107,74		
2129 Eigenkapitalverzinsung an Stadt Norden	-89.853,22		
<u>ERGEBNIS DER GEWÖHNL. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT:</u>		375.603,70	493.715,04
11. Außerordentliche Erträge		0,00	0,00
2500 Außerordentliche Erträge			
12. Außerordentliche Aufwendungen		0,00	0,00
2000 Außerordentliche Aufwendungen			
<u>AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS:</u>		0,00	0,00
20. JAHRESGEWINN / JAHRESVERLUST (-) :		375.603,70	493.715,04

Anhang

zum Jahresabschluss der Stadtentwässerung Norden für das Wirtschaftsjahr 2007

1. Rechtsgrundlage

Der Jahresabschluss für Stadtentwässerung Norden wurde gem. der §§ 18 – 23 EigBetrVO (Verordnung über Eigenbetriebe und andere prüfungspflichtige Einrichtungen) erstellt. Gemäß § 16 EigBetrVO ist das Rechnungswesen nach den Grundsätzen der doppelten kaufm. Buchführung geführt worden.

2. Angaben zur Form und Darstellung von Bilanz und G & V

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung (G & V) entsprechen dem Ausdruck der EDV, wurden jedoch aufgrund der besseren Überschaubarkeit manuell erstellt. Auf die Hinzunahme von Positionen mit Nullsalden wurde verzichtet. Um die Entwicklung veranschaulichen zu können, wurden auch die Daten des Vorjahres (damals noch Abwasserbeseitigung) aufgeführt.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gegenstände des Anlagevermögens wurden entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer auf Basis des Eröffnungsbilanzwertes linear abgeschrieben. Nach der Neubewertung der Kanäle im Jahr 2006 werden diese in Excel-Tabellen erfasst. Der übrige, kleinere Teil des Anlagevermögens wird mit Hilfe einer eigenen Software erfasst. Nach der Einführung des „Neuen Kommunalen Finanzwesens“ (NKF) bei der Verwaltung der Stadt Norden wird auch der Eigenbetrieb die dafür notwendige neue Software nutzen. Auch die Anlagenbuchhaltung wird dann dort abgewickelt.

Die voraussichtliche Nutzungsdauer beträgt für die Schmutzwasserkanäle 60 Jahre (dies entspricht einer jährlichen Abschreibung von linear 1,67 %), die für Regenwasserkanäle 50 Jahre (2 %). Für neue Schmutzwasserkanäle wird ebenfalls eine Nutzungsdauer von 50 Jahren und für neue Hausanschlüsse, die seit 2006 separat erfasst werden können, 25 Jahre angesetzt. Für andere bauliche und technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen besteht aufgrund der unterschiedlichen Nutzungsdauer kein einheitlicher Abschreibungssatz.

Auf die Bildung von Rechnungsabgrenzungsposten, für die nur regelmäßig wiederkehrende Vorgänge (Kfz-Steuer u.ä.) in Frage kämen, wurde gemäß dem Grundsatz der Wesentlichkeit verzichtet.

4. Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz

Die Entwicklung des Anlagevermögens wird gem. § 21 Abs. 2 EigBetrVO im anliegenden Anlagennachweis (Anlagespiegel) dargestellt.

Unter der Position „Geleistete Anzahlungen und Bauten im Bau“ sind Zahlungen für in 2007 noch nicht fertiggestellte bzw. abgerechnete Baumaßnahmen zu den bisherigen Anschaffungs- und Herstellungskosten zusammengefasst.

Die Höhe der Position „Warenbestand“ ergab die zum Bilanzstichtag erfolgte Inventur auf Basis der Anschaffungskosten. Bestandsveränderungen gegenüber der Eröffnungsbilanz sind erfolgswirksam erfasst. Bestandsveränderungen bei den Gegenständen des Anlagevermögens werden durch permanente Inventur gem. § 241 Abs. 2 HGB erfasst.

Zum Bilanzstichtag bestehende Liquiditätsüberschüsse sind als Termingeld angelegt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren größtenteils aus der spitzen Gebührenabrechnung für 2007.

Debitorische Kreditoren resultieren aus Haben-Salden auf Kreditoren-Konten. Ohne diese Position wäre die Bilanzsumme um den nun gebuchten Betrag zu niedrig.

Die deutlichen Veränderungen auf der Passivseite der Bilanz resultieren aus der Umwandlung der ehemaligen „Kommunalen Einrichtung Abwasserbeseitigung“ in den Eigenbetrieb „Stadtentwässerung Norden“, der die Anlagen zum Restbuchwert (Stand: 31.12.2006) von der Stadt Norden mit Wirkung zum 01.01.2007 übernommen hat.

Das Stammkapital von 100.000 € entspricht dem in der Betriebssatzung verankerten Betrag. Der Differenzbetrag zum Fremdkapital besteht aus der Eigenkapitalposition „Zweckgebundene Rücklage“ und wird zukünftig gem. § 7 Abs. 2 EigBetrVO für den Teil der Kanalsanierung zur Verfügung, der nicht aus dem laufenden Betrieb heraus finanziert wird.

Zuschüsse (Kanalbaubeiträge sowie öffentliche und private Baukostenzuschüsse) sind passiviert und werden in Höhe der Abschreibungen für die Gegenstände des Anlagevermögens, für die Zuschüsse gewährt wurden, unter der Position „Sonstige betriebliche Erträge“ in der G & V erfolgswirksam aufgelöst.

Rückstellungen wurden für Arbeitnehmeransprüche aus Resturlaub und Überstunden, die zum Bilanzstichtag zu verzeichnen waren, gebildet. Beschäftigungsverhältnisse mit Altersteilzeitregelung bestanden zum Bilanzstichtag nicht mehr.

Das Fremdkapital ist durch den Kredit für den Kauf des Anlagevermögens der Abwasserbeseitigung angestiegen. Durch planmäßige Tilgungen konnten die Verbindlichkeiten gegen Kreditinstitute in 2007 um insgesamt 446.068,65 € reduziert werden.

Verbindlichkeiten gegenüber der Gemeinde bestehen für ein anteiliges Darlehn, das die Stadt Norden für die Erweiterung des Gewerbegebietes „Leegemoor“ aufgenommen hat.

5. Angaben zu einzelnen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Position „Erstattung der Stadt Norden für die Oberflächenentwässerung“ bezeichnet den städtischen Anteil an der Oberflächenentwässerung für 35% der gesamten versiegelten und befestigten Fläche.

Erträge für „sonstige abgerechnete Leistungen“ wurden hauptsächlich für Gebührenkalkulationen für die Stadt, für die Unterstützung bei den Monats- und Jahresabschlüssen der Sozialen Betriebe sowie für die zur städtischen Straße gehörenden Unterhaltungsmaßnahmen erzielt.

Erträge für die Fäkalschlammannahme außerhalb eigener Kanäle werden für die Entsorgung von Fäkalschlamm aus privaten Klärgruben, für die der Landkreis zuständig ist, erzielt. Da das Klärwerk für das während der Urlaubssaison anfallende Abwasser konzipiert ist, können so die außerhalb der Saison bestehenden Überkapazitäten genutzt werden.

Sonstige betriebliche Erträge wurden hauptsächlich für Entwässerungsgenehmigungsgebühren sowie für eine Erstattung des Baubetriebshofes für Resturlaub und Überstunden der in 2006

übernommenen Mitarbeiter erzielt. Der Abbau des Resturlaubes und der Überstunden erfolgt in 2007. Ansonsten sind für Überstunden und Resturlaub Rückstellungen gebildet (s.o.).

Periodenfremde Erträge entstanden für eine Rückerstattung von Sozialversicherungsbeiträgen des Vorjahres.

Zuschüsse werden passiviert und erfolgswirksam aufgelöst (s.o.). Hierfür entstehen Erträge aus der Auflösung von Kanalbaubeiträgen und sonstigen Zuschüssen.

Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen fielen für einen Mitarbeiter an, der im Jahre 2007 bis zur Beendigung des Geschäftsverhältnisses die Freistellungsphase nach der Altersteilzeitregelung hatte. Die Rückstellungen wurden während der Arbeitsphase in den Vorjahren gebildet.

Periodenfremde Aufwendungen entstanden für eine Erstattung an den Landkreis für Restansprüche aus dem Fäkalschlamm-Aannahmevertrag aus Vorjahren sowie für den Teil der Kanalbaubeitrags-Kalkulation, der vor dem Berichtsjahr geleistet wurde.

Zinserträge wurden für Termingeldanlagen, für gewährte Kassenkredite und Giro Guthaben erzielt.

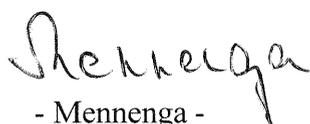
Eine Eigenkapitalverzinsung wurde an die Stadt Norden für den Zeitraum vom Beginn des Berichtjahres bis zum Beginn der Kreditlaufzeit für die Übernahme der Betriebsanlagen gezahlt.

6. Ergänzende Angaben

Betriebsleiter der Stadtentwässerung Norden ist Herr Dipl.-Ing. Harald Redenius. Zum Bilanzstichtag waren insgesamt 13 Mitarbeiter beschäftigt, davon eine ABM - Stelle.

Norden, 30.06.2008

Die Bürgermeisterin
Im Auftrage:


- Mennenga -

Stadtentwässerung Norden / Anlagespiegel für das Wirtschaftsjahr 2007

Position des Anlagevermögens	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen				Restbuchwerte			Kennzahlen	
	Anfangsstand	Zugang	Abgang	Umbuchungen	Endstand	Anfangsst.	Zugang im Wirtschaftsjahr	Abgang (Abschr.f. Spalte 4)	Endstand	Restbuchwert am Ende des Wirtschaftsj.	Restbuchwert Vorjahr	Durchschn. Abschreibungssatz	Durchschn. Restbuchwert		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14		
Immater. Vermögensgegenstände	271.776,38	2.023,00	0,00	0,00	273.799,38	28.243,06	9.003,00	0,00	37.246,06	236.553,32	243.533,32	3,3%	86,4%		
Grundstücke und Bauten	40.271.239,09	97.112,48	-726,13	340.080,43	40.707.705,87	10.171.621,20	1.069.990,29	-544,60	11.241.066,89	29.466.638,98	30.099.617,89	2,6%	72,4%		
Techn. Anlagen u. Maschinen	2.883.695,53	96.212,60	-1.999,66	600.296,23	3.578.204,70	1.741.128,90	208.455,00	-1.179,66	1.948.404,24	1.629.800,46	1.142.566,63	5,8%	45,5%		
And.Anlag., Einricht. u. Ausstattung	451.805,46	58.969,12	0,00	0,00	510.774,58	329.948,59	40.001,14	0,00	369.949,73	140.824,85	121.856,87	7,8%	27,6%		
Anzahlungen und Bauten im Bau	888.345,10	893.228,17	0,00	-940.376,66	841.196,61	0,00	0,00	0,00	0,00	841.196,61	888.345,10	0,0%	100,0%		
Finanzanlagen	2.500.000,00	0,00	-300.000,00	0,00	2.200.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.200.000,00	2.500.000,00	0,0%	0,0%		
Summen:	47.266.861,56	1.147.545,37	-302.725,79	0,00	48.111.681,14	12.270.941,75	1.327.449,43	-1.724,26	13.596.666,92	34.515.014,22	34.995.919,81	2,8%	71,7%		

Anmerkung: die Daten der vorherigen Abwasserbeseitigung (Anschaffungsdatum, -kosten, aufgelaufene Abschreibung usw.) wurden weitergeführt.

Lagebericht

zum Jahresabschluss der Stadtentwässerung Norden für das Wirtschaftsjahr 2007

1. Eigenbetrieb „Stadtentwässerung Norden“

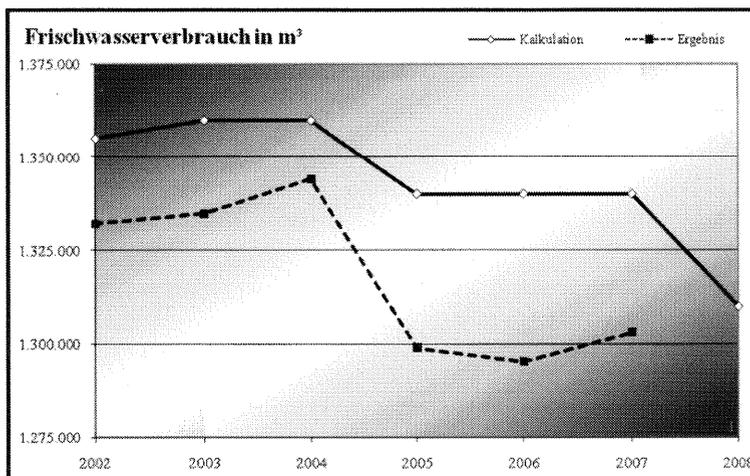
Mit Wirkung zum 01.01.2007 wurde vom Rat der Stadt Norden die Umwandlung der Kommunalen Einrichtung „Abwasserbeseitigung“ in den Eigenbetrieb „Stadtentwässerung Norden“ (nachfolgend SEN) beschlossen. Die SEN hat das Anlagevermögen zum Restbuchwert (Stand 31.12.2006) übernommen und hierfür einen Kredit in Höhe von 17,83 Mio. Euro aufgenommen.

Rechtgrundlage für die Betriebsorganisation ist die „Verordnung über Eigenbetriebe und andere prüfungspflichtige Einrichtungen“ (EigBetrVO). Auf Basis des § 5 EigBetrVO wurde für die SEN eine Betriebsatzung erstellt und ein Werksausschuss eingerichtet, der sich ausschließlich mit den Belangen des Eigenbetriebes befasst.

2. Geschäftsverlauf

Die SEN schließt das Jahr 2007 mit einem Gewinn in Höhe von 375.603,70 € ab. Gegenüber dem im Wirtschaftsplan für 2007 kalkulierten Ergebnis bedeutet dies eine Verbesserung um 92.703,70 €.

2.1. Vergleich zum Wirtschaftsplan



Die Summe aller Erträge hat den Ansatz des Wirtschaftsplanes um 156 T € unterschritten. Haupt-sächliche Ursache sind geringere Erträge aus Schmutzwasser-gebühren (160 T €) durch einen niedrigen Frischwasserverbrauch (siehe Grafik). Allerdings wurde die in den Vorjahren zu ver-zeichnende fallende Tendenz im Berichtsjahr gestoppt. Für 2008 wurde die Verbrauchskalku-lation bereits angepasst.

Die Summe der Kosten wurde gegenüber dem Wirtschaftsplan um rund 248 T € unterschritten. Eingespart wurden insbesondere die Kosten für Zinsen (286 T €), weil zum Zeitpunkt der Kalkulation von einem Zinssatz von 5% ausgegangen werden musste. Der tatsächliche Zinssatz für den Kredit zur Übernahme der Anlagen betrug aufgrund des Abschlusses während einer Niedrigzinsphase jedoch nur 4,216%. Außerdem konnten die Zinsen für bestehende Kredite durch Zinsanpassungen ebenfalls gesenkt werden.

Kostenüberschreitungen gab es insbesondere für Energie (23 T €) und Chemikalien (Konditionierungs- und Fällungsmittel, 75 T €). Die Mehrkosten für Chemikalien entstanden durch einen deutlich höheren Phosphatanteil im Abwasser und durch die Umstellung der

Klärschlammwässerung von Siebbandpresse auf die Zentrifuge. Ein Teil der dadurch eingesparten Energie wurde durch den starken Anstieg der Energiekosten leider kompensiert. Allerdings sind die Kosten der Klärschlammverwertung aufgrund der stärkeren Entwässerung durch die Zentrifuge deutlich um 57 T € unter dem Planansatz geblieben, obwohl ein Teil der geplanten Einsparung bereits im Planansatz berücksichtigt war.

Die Mehrkosten für Personal (59 T €) entstanden durch die Übernahme zweier Mitarbeiter des Baubetriebshofes (ein Mitarbeiter als Ersatz für den ausgeschiedenen Spülwagenfahrer sowie ein weiterer Mitarbeiter, der zuvor ohnehin überwiegend für die ehem. Abwasserbeseitigung tätig war) und für die ABM-Stelle, für die in gleicher Höhe Erträge in Form von Zuschüssen des Arbeitsamtes erzielt wurden.

Durch die Kosteneinsparungen konnte der Ansatz für Instandhaltungsmaßnahmen erstmals nahezu erreicht werden (lediglich 24 T € unterhalb des Planansatzes). Da durch das fortgeschrittene Alter vieler Kanäle und des dadurch zu erwartenden hohen Sanierungsbedarfes in den nächsten Jahren mit höheren Kosten zu rechnen war und trotzdem ein positives Ergebnis in 2007 erzielt werden konnte, kann diese Entwicklung insgesamt ausgesprochen positiv bewertet werden.

2.2. Vergleich zum Vorjahr

Gegenüber dem Vorjahr sind die Umsatzerlöse leicht um 22 T € gestiegen. Die übrigen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr insbesondere durch höhere Zinseinnahmen (gestiegene Zinsen) um 40 T € gestiegen.

Die Gesamtkosten sind gegenüber dem Vorjahr um 205 T € gestiegen. Die um 114 T € höheren Personalkosten resultieren aus der Übernahme zweier Mitarbeiter des Baubetriebshofes im Dezember 2006, die erstmals ein volles Jahr Personalkosten verursacht haben, und durch die halbjährige ABM-Stelle.

Mehrkosten verursachten ebenfalls der Materialaufwand (99 T €), die Instandhaltung (85 T €) und die Zinsen (87 T € aufgrund des Kredites für die Übernahme der Anlagen).

Gesunken sind dagegen die Kosten für die Klärschlammverwertung (87 T €) und für die unter den Positionen „verschiedene betriebliche Kosten“ (80 T €, hier insbesondere die um 77 T € geringeren Anlagenabgänge, da im Vorjahr für die Maßnahmen „Warfenweg“ und „Fridericussiel“ hohe Kosten für die Erneuerung von Kanälen anfielen, die noch gar nicht abgeschrieben waren) und „sonstige Aufwendungen“ (52 T €, weil im Vorjahr Personalkostenerstattungen an den Baubetriebshof anfielen und diese Mitarbeiter nun bei der SEN beschäftigt sind) zusammengefassten Kosten.

2.3. Sonstige Entwicklungen im Berichtsjahr

Gemäß § 22 EigBetrVO sind weitere Angaben im Lagebericht erforderlich:

1. Wesentliche Änderungen im Bestand der zum Eigenbetrieb gehörenden Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte sind nicht eingetreten.
2. Wichtigste Veränderungen beim Anlagevermögen bestehen in der neuen Steuerungstechnik und in der Klärschlammwässerungsmaschine (Zentrifuge). Durch die neue

Steuerungstechnik wird eine laufende Abwasserbeprobung ermöglicht, so dass auf eine Veränderung der Abwasserwerte sehr zeitnah reagiert werden kann.

Der Einsatz der Schlammschleudung ermöglicht einen geringeren Energieeinsatz und eine Reduzierung der Klärschlammmenge und hat zu Kosteneinsparungen geführt.

3. Die im Bau befindlichen Anlagen (Kanäle beim ZOB, Weberslohne, 40 Diemat, Koppelstraße sowie die Pumpwerke an der Tunnelstraße und Am Galgenberg) stehen kurz vor der Vollendung bzw. Schlussrechnung. Mit der Sanierung des Faulturmes und dem Einbau eines Faulschlammwässers wurde in 2007 begonnen.
4. Bezüglich der Entwicklungen des Eigenkapitals und der Rückstellungen ist es zu folgender Entwicklung gekommen:

Position	Anfangsbestand	Zu-/Abgänge (-)	Endbestand
Eigenkapital (incl. Zusch.)	31.600.536,09 €	-17.784.484,69 €	13.816.051,40 €
Rückstellungen	10.192,83 €	22.665,48 €	32.858,31 €

Die Veränderungen des Eigenkapitals resultieren aus dem Kauf der Anlagen mittels Kredit, weshalb es zu einer Verschiebung von Eigen- zu Fremdkapital gekommen ist.

Die Veränderungen der Rückstellungen resultieren hauptsächlich aus Resturlaubs- und Überstunden. Letztere werden durch die neue Arbeitszeitregelung in 2008 abgebaut.

5. Bei den Gebühreneinnahmen kam es im Berichtsjahr zu folgender Entwicklung:

Position	Gebühr	Gebühreneinnahme	Veränderung z. Vorjahr
Schmutzwassergebühr	2,44 €	3.179.398,04 €	+ 19.197,76 €
Regenwassergebühr	0,27 €	957.809,73 €	- 856,82 €

6. Beim Personal kam es im Berichtsjahr zu folgender Entwicklung:

Jahr	Anzahl Mitarbeiter	Gehälter	Sozialabgaben
2006	13	418.248,44 €	127.008,02 €
2007	13	520.518,88 €	139.117,50 €

Der Unterschiedsbetrag trotz der gleichen Mitarbeiteranzahl resultiert aus dem Umstand, dass die beiden vom Baubetriebshof übernommenen Mitarbeiter (s.o.) in 2006 nur einen Monat, in 2007 aber das volle Jahr bei der SEN gearbeitet haben.

7. Kosten für Forschung und Entwicklung entstanden in Bereichen, die über den Bereich der allgemeinen Laborarbeit und Strategieplanung hinausgehen, nicht.
8. Maßnahmen mit besonderer Bedeutung für den Umweltschutz sind nicht gesondert herauszuheben, da der gesamte Geschäftsbetrieb der Verbesserung der Abwasserwerte und damit dem Umweltschutz dient.
9. Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten sind, werden unter Punkt 3. ff gesondert erläutert.
10. Die voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes wird ebenfalls unter Punkt 3. ff gesondert erläutert.

3. Ausblick auf die zukünftige Entwicklung

3.1. Jahresabschlussergebnis

Durch die Aufnahme eines Kredites für den Erwerb der Abwasserreinigungsanlagen ist es zu einer Verschiebung von Eigen- zu Fremdkapital auf der Passivseite der Bilanz der SEN gekommen. Die Fremdkapitalzinsen sind dadurch höher, weshalb die in den letzten Jahren erzielten hohen Gewinne zukünftig nicht mehr erreicht werden können. Das Ergebnis des Jahres 2007 ist auch deswegen noch so hoch ausgefallen, weil der Kredit erst nach dem ersten Quartal aufgenommen wurde und somit noch keine Zinsen für ein volles Jahr anfielen.

Die Vorjahresergebnisse bilden nunmehr den Eigenkapitalstock der SEN und eine solide Basis für die Zukunft. Durch die Eigenkapitalverzinsung künftiger mit Eigenmitteln finanzierter Investitionen und die fortschreitende Tilgung wird sich der Fremdkapitalanteil in den nächsten Jahren stetig reduzieren. Außerdem laufen in den nächsten Jahren einige der alten Kredite aus, wodurch Zins- und Tilgungsleistungen reduziert werden.

Die bereits erzielten Einsparungen für Zinsen, für Abschreibungen (durch die Neubewertung der Kanäle anhand der Katasterdaten), für die neue Klärschlammverwertung und zukünftig insbesondere auch durch die Energiegewinnung aus Faulgasen (Blockheizkraftwerk) bestehen gute Chancen, die allgemeine Kostensteigerung auch weiterhin mit relativ stabilen Gebühren auf niedrigem Niveau kompensieren zu können.

3.2. Gebührenniveau

In der Gebührenkalkulation wird ohnehin immer eine Verzinsung des gesamten Kapitals berücksichtigt, sodass es hier nach der Gründung der SEN lediglich zu einer Verschiebung von Eigenkapital- zu Fremdkapitalzinsen gekommen ist. Die Zinsen für den Kredit zur Übernahme der Anlagen liegen mit 4,216 % deutlich unter dem in den Kalkulation der Vorjahre berücksichtigten Eigenkapitalzinssatz von 5%.

Der Umstand, dass der Kredit in einer Niedrigzinsphase aufgenommen und dieser niedrige Zinssatz darüber hinaus für die gesamte Laufzeit (bis zum Jahre 2046) gesichert werden konnte, bewirkt somit eine erhebliche Kosteneinsparung in der Gebührenkalkulation für die SEN, mit der die erforderlichen Mehrkosten für die Kanalunterhaltung langfristig kompensiert werden können.

Angesichts der erfreulichen Entwicklung in 2007 und dem oben angegebenen Einsparungspotential bestehen insgesamt gute Chancen auf ein weiterhin konstantes Gebührenniveau.

3.3. Kanalsanierungsprogramm

Für die notwendige Kanalsanierung wurde das „Programm zur nachhaltigen Sanierung der Kanalisation in der Stadt Norden“ entwickelt und im Verwaltungsausschuss am 01.09.2005 beschlossen. In 2006 sind die Sanierungsmaßnahmen „Am Fridericussiel“, „Bahnhofstraße“ und „Hamburger Straße“ erfolgreich nach den Forderungen des Sanierungsprogramms umgesetzt worden. Diese erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen „Straße“ (Stadt Norden) und „Kanal“ (SEN) konnte in 2007 noch nicht fortgesetzt werden, da die Sanierung der Nordseestraße verschoben werden musste.

Stattdessen wurde die Modernisierung des Klärwerkes (Steuerungstechnik, Zentrifuge, Faulturm) in 2008 fortgesetzt. Die frei gewordenen Mittel, die eigentlich für den Abgang von Restbuchwerten der Kanäle in der Nordseestraße vorgesehen waren, konnten für die Befilmung der Kanäle verwendet werden. Die Auswertung der aus der Befilmung gewonnenen Daten werden unter wirtschaftlichen und ganzheitlichen Betrachtungsstrategien innerhalb der SEN vorgenommen. Die Umsetzung der diversen Sanierungsmaßnahmen ist durch einen neuen Mitarbeiter der SEN (Tiefbautechniker) gewährleistet.

Mit der Umsetzung der Straßen- und Kanalsanierungsmaßnahmen im öffentlichen Bereich werden die Anlieger aufgefordert, auch ihre privaten Grundstücksentwässerungsanlagen in Ordnung zu bringen (fehlende, überdeckte oder unbekannte Revisionsschächte, an die Schmutzwasserkanalisation angeschlossene Dachrinnen usw.).

3.4. Qualitätsmanagementsystem

Qualität bedeutet Anforderungen erkennen und Anforderungen erfüllen. Für die Stadtentwässerung Norden bedeutet dies die Erkennung von Anforderungen aus Gesetzen, aus Normen, aus Unfallverhütungsvorschriften, aus Regelwerken, von Bürgerbelangen, aus Dienstverfügungen oder aus Anordnungen. Das Erfüllen der Anforderungen bedeutet, die Anforderungen sorgfältig zu erfassen und zu bewerten, die Realisierung planen, Ressourcen bereitstellen (z.B. qualifizierte Mitarbeiter), Verfahren festlegen und beschreiben sowie die Überwachung und die Steuerung. Ein solches Bündel von erforderlichen Maßnahmen zur Sicherung von Qualität wird in einem Qualitätsmanagementsystem zusammengefasst.

Im Laufe der letzten Jahre hat sich gezeigt, dass die Norm DIN EN ISO 9001 die geeignete Vorlage für ein Qualitätsmanagementsystem darstellt. Die Stadtentwässerung Norden hat den gesamten Betrieb mittlerweile gemäß dieser Vorlage ausgerichtet. An vielen Beispielen kann die Wirksamkeit dieses QM- Systems nachgewiesen werden (z.B. systematische Reinigung der Kanalisation, der Pumpwerke und der Gräben, Prüf- und Wartungspläne, Abfallmanagement, Arbeitsanweisungen für die Kanaluntersuchung).

Auch die Arbeitseinsatzplanung zur optimalen Nutzung der personellen Ressourcen ist ein Bestandteil des Qualitätsmanagements.

3.5. Sicherheits-, Gesundheits- und Umweltschutz- System (SGU- System)

Oberste Zielsetzung der SEN ist eine qualitativ hochwertige Erfüllung der behördlichen und betrieblichen Aufgaben unter Beachtung der Arbeitsschutzbestimmungen bei einem möglichst stabilen Gebührenniveau. So, wie täglich darauf geachtet wird, dass die Arbeiten gemäß den Vorgaben erfüllt werden, so müssen alle gemeinsam dafür sorgen, dass kein Mitarbeiter einen gesundheitlichen Schaden erleidet, Sachschäden vermieden werden und die Umwelt wirkungsvoll geschützt wird.

In Zusammenarbeit mit externen Fachkräften wurden gemeinsam Richtlinien entwickelt, um unter herrschenden Bedingungen den Anforderungen des Arbeitsschutzes für alle Mitarbeiter der Stadtentwässerung Norden gerecht werden und eine stetige Weiterentwicklung der Arbeitsschutzaktivitäten sicherstellen zu können.

Auf der Grundlage der SCC*- Checkliste (Sicherheits- Certifikat- Kontraktoren, Version 2006) wurde ein Handbuch erstellt. Es beschreibt alle Maßnahmen, die zur Erfüllung der

gesetzlichen Forderungen und der Berufsgenossenschaftlichen Vorschriften für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit unter Berücksichtigung der jeweiligen Tätigkeit und der zu erbringenden Leistung beachtet werden müssen.

Gegenüber dem Gesetzgeber soll das SGU- Handbuch dafür dienen, dass die Mitarbeiter der Stadtentwässerung Norden bei der Ausführung der übertragenen Arbeiten die gestellten Sicherheitsanforderungen erfüllen und die Arbeitssicherheit, der Gesundheitsschutz und der Umweltschutz innerhalb der Stadtentwässerung Norden höchste Priorität hat.

4. Schlussbetrachtung

In den vergangenen Jahren wurde das Klärwerk verstärkt modernisiert (z.B. Faulturnsanie rung, Enteisungsanlage Vorklärbecken, Neubau Abfallplatz, Automatisierung der Steuerung für den Schlammbereich). Damit ist das Klärwerk auf einen hochmodernen Stand.

Ebenfalls wurden in den vergangenen Jahren einige größere Pumpwerke saniert (z.B. PW Tulpenstraße, PW Alter Dörper Weg, PW Am Fridericussiel, PW Schlachthausstraße). Für die Umsetzung der erforderlichen Sanierungsmaßnahmen wurde ein „Programm zu Sanierung der Pumpwerke in der Stadt Norden“ erarbeitet. Die Umsetzung der daraus resultierenden Maßnahmen ist nahezu abgeschlossen.

Gegenwärtig und zukünftig sollte das „Programm zur Sanierung der Kanalisation in der Stadt Norden“ weiter verstärkt umgesetzt werden, damit sich der Sanierungsbedarf nicht aufstaut.

Insgesamt kann festgestellt werden, dass die „Stadtentwässerung Norden“ auch nach der Gründung des Eigenbetriebes organisatorisch und finanziell gut aufgestellt ist. Durch die weitere Optimierung der Nutzung aller Ressourcen (vorhandenes Knowhow der Mitarbeiter, Anlagen, finanzielle Mittel) bestehen gute Chancen auf eine Fortsetzung der positiven Entwicklung bei einem niedrigen Gebühreniveau.

Norden, 30. Juni 2008

Der Betriebsleiter



- Dipl.-Ing Harald Redenius -

Stadtentwässerung Norden

Anlage: Vergleich Ergebnis 2007 mit dem Planansatz und dem Vorjahresergebnis

JAHRESERGEBNIS		VERGLEICH ZUM WIRT.-PLAN			VERGLEICH ZUM VORJAHR		
Ergebnisposition	Ergebnis 2007 €	Planansatz 2007 €	Abw. in %	Abw. in €	Ergebnis Vorjahr €	Abw. in %	Abw. in €
1. Umsatzerlöse	4.214.778,37	4.374.300,00	0,00%	-159.521,63	4.193.190,12	0,51%	21.588,25
2. Bestandsveränd.	6.550,13	0,00	0,00%	6.550,13	-7.075,36	-192,58%	-13.625,49
3. And. aktiv. Eigenl.	0,00	0,00	0,00%	0,00	0,00	0,00%	0,00
4. Sonst. betr. Erträge	426.153,17	480.500,00	-11,31%	-54.346,83	403.313,81	5,66%	22.839,36
5. Materialaufwand							
a) bezogene Waren	-423.198,50	-325.000,00	30,21%	98.198,50	-324.173,39	30,55%	99.025,11
b) bezogene Leistungen	-161.391,42	-220.000,00	-26,64%	-58.608,58	-248.076,82	-34,94%	-86.685,40
6. Personalaufwand							
a) Löhne und Gehälter	-520.518,88	-454.900,00	14,42%	65.618,88	-418.248,44	24,45%	102.270,44
b) Sozialabgaben	-139.117,50	-145.800,00	-4,58%	-6.682,50	-127.008,02	9,53%	12.109,48
7. Abschreibungen	-1.327.449,43	-1.382.700,00	-4,00%	-55.250,57	-1.288.651,13	3,01%	38.798,30
8. Sonst. betr. Aufwand							
a) Raumkosten	-18.129,04	-9.500,00	90,83%	8.629,04	-19.633,74	-7,66%	-1.504,70
b) Versich., Beitr., Abgaben	-133.821,25	-164.000,00	-18,40%	-30.178,75	-141.966,50	-5,74%	-8.145,25
c) Fahrzeugkosten	-46.544,93	-30.600,00	52,11%	15.944,93	-46.561,98	-0,04%	-17,05
d) Reise-/Veröffentl.-Kosten	-4.758,35	-3.000,00	58,61%	1.758,35	-4.073,18	16,82%	685,17
e) Instandhaltung	-551.955,43	-576.000,00	-4,17%	-24.044,57	-466.555,29	18,30%	85.400,14
f) Versch. betriebl. Kosten	-255.699,31	-244.200,00	4,71%	11.499,31	-327.641,70	-21,96%	-71.942,39
g) Sonstige Aufwendungen	-28.009,84	-17.000,00	64,76%	11.009,84	-80.492,74	-65,20%	-52.482,90
9. Zinsen u.ä. Erträge	91.676,87	40.000,00	129,19%	51.676,87	62.984,15	45,56%	28.692,72
10. Zinsen u.ä. Aufwendg.	-752.960,96	-1.039.200,00	-27,54%	-286.239,04	-665.614,75	13,12%	87.346,21
ORD. ERGEBNIS	375.603,70	282.900,00	32,77%	92.703,70	493.715,04	-23,92%	-118.111,34
11. Ausserord. Erträge	0,00	0,00	0,00%	0,00	0,00	0,00%	0,00
12. Ausserord. Aufwand	0,00	0,00	0,00%	0,00	0,00	0,00%	0,00
AUSSERORD. ERGEBN.	0,00	0,00	0,00%	0,00	0,00	0,00%	0,00
GESAMTERGEBNIS	375.603,70	282.900,00	32,77%	92.703,70	493.715,04	-23,92%	-118.111,34